

der SED, die in den Elternbeirat und in die Klassenelternaktive gewählt wurden, an. Die Parteigruppen der Elternvertretungen der Schule werden nach jeder Wahl des Elternbeirats neu gebildet. Aus den Genossen des Elternbeirats werden der Sekretär und — entsprechend der Größe der Parteigruppe — ein oder zwei Stellvertreter in offener Abstimmung gewählt. Sie sollten über Erfahrungen in der Arbeit mit den Eltern verfügen.

Die Beratungen der Parteigruppen sollten durchgeführt werden:

zur Erörterung grundsätzlicher Beschlüsse der Partei und wichtiger Informationen;

zur Vorbereitung von Genossenelternversammlungen, Wahlversammlungen und Gesamtelternversammlungen der Schule.

Es ist ratsam, daß vor wichtigen Entscheidungen im Elternbeirat bzw. in den einzelnen Klassenelternaktiven die Genossen aus dem Elternbeirat bzw. aus den jeweiligen Klassenelternaktiven Zusammenkommen. Der Parteisekretär der Parteigruppe der Elternvertretungen und seine Stellvertreter arbeiten eng mit der Leitung der Schulparteiorganisation, dem Direktor bzw. Schulleiter, der Leitung der Grundorganisation der FDJ und dem Pionierleiter bzw. Rat der Freunde der Pionierorganisation zusammen.

Zur Sicherung der führenden Rolle der Partei in den Elternvertretungen und unter der Elternschaft haben die Parteigruppen die Aufgabe:

- allen Mitgliedern der Elternvertretungen die Beschlüsse von Partei und Regierung zur Schulpolitik zu erläutern und sie auf deren Durchführung zu orientieren,
- die Genossen in den gewählten Elternvertretungen so zu befähigen, daß sie aktiv und qualifiziert mitarbeiten,
- dem Vorsitzenden des Elternbeirats zu helfen, den Elternbeirat zu einem Kollektivorgan zu entwickeln und eine gute politische Anleitung der Klassenelternaktive zu sichern,
- darauf Einfluß zu nehmen, daß sich zwischen dem Direktor und dem Elternbeirat sowie zwischen den Klassenleitern und den Klassenelternaktiven sozialistische kameradschaftliche Beziehungen entwickeln und sich die fruchtbare Zusammenarbeit zwischen den Genossen Eltern und allen Lehrern vertieft,
- gemeinsam mit der Leitung der Schulparteiorganisation die kameradschaftliche Zusammenarbeit mit den Leitungen der Parteiorganisationen des Patenbetriebes und der Wohnbezirke zur wirksamen Hilfe für die Eltern zu organisieren,
- dafür zu sorgen, daß Kritiken, Hinweise und Vorschläge der Eltern und anderer gesellschaftlicher Kräfte zur Bildungs- und Erziehungsarbeit von den Elternvertretungen und der Schule zur weiteren Verbesserung der Arbeit genutzt und gute Erziehungsarbeit der Eltern lobend anerkannt und popularisiert wird,
- verstärkt ihre Aufmerksamkeit der Förderung der Kinder der Arbeiter und Bauern, der werktätigen Mütter und der kinderreichen Familien zu widmen.

Die Schulparteiorganisationen und ihre Parteileitungen sind in Zusammenarbeit mit dem Direktor verantwortlich, daß die Parteisekretäre der Parteigruppen in den Elternvertretungen und deren Stellvertreter regelmäßig über die Probleme der Schule und den Stand der Erziehungs- und Bildungsarbeit informiert werden, damit sie sachkundig in den Parteigruppen und unter allen Genossen Eltern wirken können.

Die Schulparteiorganisationen und die Parteigruppen der Elternvertretungen organisieren gemeinsam Beratungen der Genossen Eltern der gesamten Schule oder differenziert nach Klassen bzw. nach Klassenstufen. Die Genossen aus den Leitungen der Partei, der gesellschaftlichen Organisationen der Wohnbezirke und der Patenbetriebe können dazu eingeladen werden.